

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Orsrates Oldendorf am Donnerstag, den 26.10.2017,
Dorfgemeinschaftshaus Oberholsten, Schnellweg 15, 49324 Melle

Sitzungsnummer: OROL/007/2017
Öffentliche Sitzung: 19:03 Uhr bis 22:45 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Karin Kattner-Tschorn

stellv. Ortsbürgermeisterin

Anna-Margaretha Stascheit

Ortsratsmitglied CDU/FDP - Gruppe

Lars Albertmelcher

Osman Balkaya

Ulrike Holtkamp-Nordheider

Anja Lange-Huber

Franz Trimpe

Ingo Weinert

Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN/UWG - Gruppe

Birol Bostan

Detlev Jordan

ab 19:11 Uhr

Jörg Koppe

Falk Landmeyer

Hermann Landmeyer

Karl-Heinz Rüffer

George Trenkler

ProtokollführerIn

Thomas Täger

Zuhörer

Gast/Gäste

Frau Langener-Hölscher (GS Oldendorf),
Carina Lammersdorf und Elke Westpfahl
(DRK Kindergarten), Thomas Borgelt (ehem.
Ortsratsmitglied)

Presse

Frau Wiesmann (Meller Kreisblatt)

Zuhörer

16

Abwesend:

von der Verwaltung

Sonja Kinner

entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung
Vorlage: 2017/0253
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Genehmigung des Protokolls
- TOP 6 Vorstellung der neuen Schulleiterin der GS Oldendorf und der neuen Leitung des DRK-Kindergartens
- TOP 7 Berichte
- TOP 7.1 Ortsbürgermeister
- TOP 7.2 Verwaltung
- TOP 7.3 Arbeitskreise
- TOP 8 Handlungsempfehlung für das Aufstellen von Kunstwerken, Denkmälern und Gedenksteinen im öffentlichen Raum
Vorlage: 2017/0162/1
- TOP 9 Kalkofen in Westerhausen - weitere Verfahrensweise
- TOP 10 Fahrradschutzstreifen an der Osnabrücker Straße in Oldendorf
- TOP 11 Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf des Bauwagens
- TOP 12 Zuschüsse an Vereine - wie erfolgt die künftige Zuweisung
- TOP 13 Entsiegelung von Flächen
- TOP 14 Blumiges Oldendorf
- TOP 15 1. Bürgerversammlung im Stadtteil - Ein Rückblick
- TOP 16 Neujahrsempfang 2018
- TOP 17 Antrag auf Zuschüsse
- TOP 18 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Ortsbürgermeisterin begrüßt die Zuhörer, Frau Wiesmann vom Meller Kreisblatt sowie die Mitglieder des Ortsrates. Sie stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgte und der Ortsrat mit den anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Ortsbürgermeisterin erkundigt sich bei den anwesenden Ortsratsmitgliedern, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. Die Tagesordnung wird einstimmig vom Ortsrat festgestellt.

TOP 3 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung Vorlage: 2017/0253

Die Ortsbürgermeisterin erläutert die Beschlussvorlage. Der Ortsrat hört Herrn Thomas Borgelt zu seinem Sitzverlust an. Herr Borgelt sagt, dass er auf seinen Sitz im Ortsrat aus berufsbedingten Gründen verzichten würde.

Der Ortsrat fasst daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss

Der Ortsrat stellt durch Beschluss fest, dass Herr Thomas Borgelt aufgrund seiner schriftlichen Verzichtserklärung vom 09.06.2017 seinen Sitz im Ortsrat Oldendorf gemäß § 52 Abs. 1 Ziffer 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) verloren hat.

Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) geht der Sitz auf Herrn Osman Balkaya über.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Jens Grundmann, wohnhaft an der Bad Essener Straße, weist auf den Zustand der Bäume sowie die Geräuschbelästigung durch die Motorräder an der Straße hin. Vor einem Jahr habe es eine Begehung gegeben, seit dem sei nichts passiert.

Die Ortsbürgermeisterin verweist auf die Berichte des Ortsrates.

Herr Milan Frank von der Jugendfeuerwehr Niederholsten/Oldendorf hat ein Anliegen. Für die Feuerwehr Oldendorf seien Kinder und Jugendliche nur schwer zu gewinnen, vor allem aus Westerhausen. Er habe das Gefühl, dass die allgemeine Stimmung in Westerhausen so ist, dass die Menschen dort sich nicht für Entwicklungen im Ortsteil Oldendorf interessieren. Er fordert, dass die Ortsteile Oldendorf, Westerhausen, Föckinghausen, Oberholsten und Niederholsten sich wieder annähern. Der Ortsrat Oldendorf solle sich daher mit dem Thema befassen, da es um die Zukunft der Feuerwehr Oldendorf geht und damit auch um die Sicherheit des Stadtteiles. Er weist auch darauf hin, dass die Feuerwehr nicht die Schuld an den schlechten Schlagzeilen rund um die Feuerwehr trage.

Ein Brief der Feuerwehr wird an die Ortsbürgermeisterin übergeben (Anlage 4 A).

Herr Jürgen Oberhespe merkt an, dass das Denkmal in Oberholsten saniert werden muss. Dieses wurde durch den Frost beschädigt. Der MGV Oberholsten hält dieses seit 40 Jahren sauber. Es gebe jedes Jahr eine Pauschale für die Pflege des Denkmals. Diese müsse

erhöht werden. Für den Volkstrauertag am 19.11.2017 sei alles geregelt, er wünscht sich einen Bericht in der Zeitung.

Der MGV Oberholsten erklärt sich dazu bereit, die Bürgerversammlung 2018 in Oberholsten zu organisieren, möchte jedoch nicht alles übernehmen.

Außerdem feiert der MGV Oberholsten 125-jähriges Bestehen. Im Zeitraum vom 24.08. – 26.08.2018 wird es ein großes Fest geben. Die Beteiligung aller ist dabei gewünscht.

Herr Stefan Dierker von der Feuerwehr Oldendorf äußert sich. Die Jugendfeuerwehr ist für die Feuerwehr sehr wichtig, da der letzte Quereinsteiger schon 6 Jahre her ist. Es gab schon eine Informationsveranstaltung im NP an der Osnabrücker Straße. Das Interesse sei leider gering gewesen, die Veranstaltung wird allerdings nochmal stattfinden. Es wird nochmal bekräftigt, dass der Ortsrat sich bitte mit der Thematik auseinandersetzt. Es wäre auch die Gründung einer Kinderfeuerwehr möglich, jedoch wird diese von den Eltern geführt und nicht von der Feuerwehr. Außerdem nimmt die Feuerwehr Oldendorf dieses Jahr nicht am Volkstrauertag teil.

Die Ortsbürgermeisterin kann dies nachvollziehen, bedauert die Entscheidung jedoch.

Die Ortsbürgermeisterin fragt Herrn Dierker, wer dieses Jahr für die Ratsübung zuständig ist. Laut der Feuerwehr ist das DRK an der Reihe, jedoch wisse man nicht, warum kein Termin zustande gekommen sei. Er gehe auch davon aus, dass dieses Jahr nichts mehr passieren wird.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls

Herr Weinert regt an, dass in der letzten Sitzung ein Beschluss über freies WLAN im Stadtteil Oldendorf gefasst worden sei, dieser jedoch nicht in der Beschlussübersicht auftauche. Er wünscht, dass alle Beschlüsse in der Beschlussübersicht zusammengefasst werden.

Herr Träger meint, dass dafür keine Möglichkeit bestehe, da es dazu keinen extra Beschluss gegeben habe.

Herr Ruffer stimmt Herrn Weinert zu und wünscht sich dies ebenfalls. Die Beschlussübersicht solle für jede Sitzung per E-Mail weitergeleitet werden.

Das Protokoll wird inhaltlich einstimmig genehmigt.

TOP 6 Vorstellung der neuen Schulleiterin der GS Oldendorf und der neuen Leitung des DRK-Kindergartens

Die neue Schulleiterin der Grundschule Westerhausen, Frau Broekmans, wurde nicht zur Ortsratssitzung eingeladen, da sie erst am vorigen Tag eingeführt wurde.

Frau Sonja Kinner wird als neue Angestellte des Bürgerbüro Oldendorfs vorgestellt.

Die neue Leiterin der Grundschule Oldendorf, Frau Langener-Hölscher, stellt sich vor. Sie werde am 01.11.2017 die Leitung der Grundschule übernehmen, an der sie seit 19 Jahren unterrichtete. Es habe sich durch die familiäre Situation ergeben, dass sie die Stelle übernehmen konnte. Sie stehe für offene Gespräche mit den Eltern zur Verfügung.

Die Ortsbürgermeisterin überreicht Frau Langener-Hölscher einen Blumenstrauß und heißt sie herzlich willkommen.

Die neuen Leiterinnen des DRK Kindergartens, Frau Lammersdorf und Frau Westphal, stellen sich ebenfalls vor. Diese sind seit Juni 2017 in Oldendorf tätig. Die Ortsbürgermeisterin überreicht ihnen jeweils einen Blumenstrauß und heißt die beiden herzlich willkommen.

TOP 7 **Berichte**

TOP 7.1 **Ortsbürgermeister**

Die Ortsbürgermeisterin berichtet über:

- die ILE-Steuerungsgruppe. Diese war ein Thema im Stadtrat. Es wurde so gelöst, dass nicht nur die Ortsbürgermeister daran teilnehmen, sondern dass auch Vertreter der Fraktionen der Grünen und der UWG dazu gewählt worden sind.
Der Antrag für die Sägemühle sei fristgemäß eingereicht worden. Jedoch sei zum Ausgang des Verfahrens noch nichts zu berichten. Frau Harting gehe allerdings von einem positiven Bescheid aus.
- den Bau des Feuerwehrhauses Oldendorf. Die Planungsunterlagen seien Herrn Dierker von der Feuerwehr Oldendorf mitgeteilt worden und dessen Änderungswünsche mit einbezogen. Die Ausschreibung wird laut Herrn Kunze vom Gebäudemanagement im Dezember 2017 starten, so dass im Januar die Submission stattfinden kann. Im März/April 2018 solle mit dem Bau begonnen werden können. Die Ortsbürgermeisterin hofft, dass der Termin bestehen bleibt.
- den DRK Kindergarten. Das DRK sei von der Stadt Melle enttäuscht, da bisher keine Planungen seitens der Stadt erfolgt seien. Es gebe Hygienemängel in Bezug auf Küche und Container. Außerdem müsse die Heizung bis zum 31.12.2017 saniert werden.
- die Bereisung des Stadtteils Oldendorf mit dem Stadtbaurat Herrn Clodius. Dieser sei sich über die Probleme im Stadtteil bewusst und man könne sich jederzeit an ihn wenden.
- die Blumenbeete am Infokasten bei der Gaststätte Hakemeyer. Dort sei bisher nichts geschehen, die Gemeindearbeiter hätten jedoch schon drei bis vier Beete gemacht.
- den Breitbandausbau. Hier habe es ein Gespräch mit Herrn Grobe gegeben. Laut dem Landkreis Osnabrück sei der Stadtteil Oldendorf gut ausgelegt. Oberholsten solle bis Ende 2018 jedoch besser ausgebaut werden. Die Firmen in Oldendorf sollen angeschrieben werden, ob sie in den Verteiler aufgenommen werden wollen. Sie hätten nämlich die Wahl, ob sie einen Direktanschluss möchten. Diesen müssten sie aber selbst bezahlen.

Die stellvertretene Ortsbürgermeisterin berichtet über:

- die Bad Essener Straße. Es habe am 22.08.2017 einen Ortstermin mit den Anwohnern, der Ortsbürgermeisterin, Herrn Albertmelcher und ihr gegeben. Dabei wurde über die Probleme mit den Motorradfahrern gesprochen. Zum einen seien diese zu laut, zum anderen sei das Schild gegen den Motorradlärm sichtbehindernd und habe eher die gegenteilige Wirkung.
Außerdem sei der „Spielplatz“ an der Friedenseiche nicht mehr schön. An dem gepflasterten Weg breche das Pflaster auf. Sie sieht dort dringenden Handlungsbedarf.
Es habe Gespräche mit der Polizei und dem Landkreis Osnabrück gegeben. Jedoch sei eine Lösung schwierig, da die Straße nicht unter das Hoheitsgebiet des Ortsrates falle. An der Straße gebe es auch schlechte Sichtverhältnisse durch den nicht vorhandenen Baumschnitt. Die Straßenmeisterei sei derweil für die Straße verantwortlich, da es eine Kreisstraße ist. Man solle deshalb von Melle aus Druck ausüben, damit dort etwas geschehe.
- den neuen Hausarzt in Oldendorf, Herrn Dr. Jacobs. Es solle geprüft werden, ob man diesem bei der Innenausstattung mit Fördermöglichkeiten helfen könne.

;

TOP 7.2 **Verwaltung**

Herr Täger von der Verwaltung merkt zunächst an, dass Auffälligkeiten gerne an das Bürgerbüro Oldendorf gemeldet werden dürfen. Danach werden die Einladungen zum Volkstrauertag an die Mitglieder des Ortsrates verteilt.

Im Anschluss berichtet er über die Einwohnerzahlen für Oldendorf. Demnach hat Oldendorf 4.735 Einwohner. Das sei eine Person mehr als letztes Jahr. Insgesamt sei Oldendorf damit der viertgrößte Stadtteil Melles.

TOP 7.3 Arbeitskreise

Arbeitskreis 2 Kinderspiel- und Sportanlagen, Schule und Jugend

Frau Stascheit berichtet über die Sandauffüllung auf den Spielplätzen. Vor dem Sommer 2017 gab es eine Bereisung der Spielplätze, um festzustellen, wo Sand benötigt wird. Der angeforderte Sand kam jedoch erst im September und wurde dabei vom Bauhof an falsche Spielplätze geliefert bzw. an Orte, wo kein Sand hingehört. Sie nennt dabei die Spielplätze am „Fliederweg“ und „Am Südhang“. „Am Südhang“ sei ein Grasweg, der als Zugang zum Spielplatz diene, mit dem Sand überschüttet worden. Das Ortsratsbudget sei hier verschwendet worden.

Herr Albertmelcher fragt, ob man den Sand nicht reklamieren könne.

Frau Lange-Huber stimmt dem Vorschlag von Herrn Albertmelcher zu.

Herr Täger merkt an, dass man einen Beschluss über die Beanstandung der Ausführung machen könne, jedoch kein Geld wiederbekommen würde.

Herr Falk Landmeyer schlägt vor, dass man die erneute Ausführung aus den Mitteln der Stadt bezahlen lassen solle.

Die Ortsbürgermeisterin schlägt vor, dass man die Ausführung bemängeln solle und der Bauhof gebeten werden solle, die Ausführung erneut richtig und zeitnah durchzuführen.

Frau Stascheit meint, dass der Bauhof Bescheid geben solle, wenn sie die Ausführung nicht rechtzeitig schaffen.

Herr Ruffer merkt daraufhin an, dass er mit der BBD-Leitung gesprochen habe. Diese habe ihn erzählt, dass der Bauhof zu wenige Mitarbeiter hat, um alle Arbeiten fristgemäß auszuführen.

Herr Trimpe schlägt vor, dass jemand aus dem Arbeitskreis mitgehe, wenn der Bauhof die Arbeiten ausführt.

Herr Täger merkt an, dass der Bauhof die Arbeiten ohne Benachrichtigung an das Bürgerbüro Oldendorf durchführt.

Der Ortsrat fasst danach einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat bemängelt die Ausführung der Sandauffüllung an den Spielplätzen im Stadtteil Oldendorf, insbesondere „Am Südhang“ und am „Fliederweg“ und bittet um kostenlose Nachbesserung sowie zukünftige Beteiligung des Bürgerbüros oder des Arbeitskreises des Ortsrates.

Arbeitskreis 5 Kindergartenkuratorium

Herr Bostan berichtet vom Gespräch mit der Leitung des DRK Kindergartens. Die Containerlösung sei lediglich ausreichend und mittelfristig. Der Ortsrat solle deshalb einen Neubau bei der Stadt durchbringen. Er schlägt vor einen Katalog zu erstellen, der den Ist-Zustand aufzeigt und gleichzeitig den Soll-Zustand veranschaulicht.

Die Ortsbürgermeisterin sagt, dass man gegenüber der Stadt nicht von einem Anbau, sondern immer von einem Neubau sprechen solle. Die Container seien derweil für zwei Jahre genehmigt.

Arbeitskreis 3 Dorfgemeinschaft, Integration, flächendeckende Versorgung und Ortschaftspflege

Frau Lange-Huber berichtet über den Arzt in Oldendorf sowie die Apotheke in Westerhausen. Die Resonanz für die Informationsveranstaltung zur Vorstellung sei sehr gut gewesen. Es habe über 100 Teilnehmer gegeben. Herr Dr. Jacobs ist guter Dinge, dass er ab dem 01.04.2018 loslegen kann. Herr Dr. Bockbreder wird seine Räumlichkeiten bis zum 31.03.2018 zur Verfügung stellen. Danach wird Dr. Jacobs in der Sparkasse beginnen. Hausbesuche seien ebenso wie die Einstellung eines angestellten Arztes geplant. Privatärztlich wird Herr Dr. Bockbreder wohl weiterhin erhalten bleiben (z.B. für Akkupunktur).

Die Sitzung wird für eine kurze Pause unterbrochen. Einige Zuhörer verabschieden sich.

**TOP 8 Handlungsempfehlung für das Aufstellen von Kunstwerken, Denkmälern und Gedenksteinen im öffentlichen Raum
Vorlage: 2017/0162/1**

Die Ortsbürgermeisterin erläutert die Beschlussvorlage.

Der Ortsrat Oldendorf beschließt nach kurzer Absprache einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus und Stadtmarketing empfiehlt den Ortsräten, die anliegende Handlungsempfehlung für das Aufstellen von Kunstwerken, Denkmälern und Gedenksteinen im öffentlichen Raum als Richtlinie zu beschließen.

TOP 9 Kalkofen in Westerhausen - weitere Verfahrensweise

Herr Falk Landmeyer erläutert einen Antrag der SPD/Bündnis 90/Die Grünen/UWG – Gruppe Anlage 9 A).

Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Ortsrat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat bittet die Verwaltung um Stellungnahme zur möglichen Finanzierung durch entsprechende Förderungen und oder Haushaltsmittel für notwendige Sanierungsmaßnahmen des Kalkofens Westerhausen und darüber hinaus für etwaige Maßnahmen zum dauerhaften Schutz des Bauwerks von Witterungseinflüssen, Stichwort „Dach“.

TOP 10 Fahrradschutzstreifen an der Osnabrücker Straße in Oldendorf

Herr Weinert erläutert einen Antrag der CDU/FDP – Fraktion (Anlage 10 A).

Herr Falk Landmeyer fragt, ob die Prüfung durch das Ordnungsamt auch in schriftlicher Form vorliege.

Herr Weinert verneint dies. Er habe dies nur mündlich mitgeteilt bekommen.

Herr Bostan fragt, ob die Anwohner, die an der Osnabrücker Straße parken, dem Schutzstreifen zustimmen würden, da sie dann nicht mehr an der Straße parken dürften. Herr Weinert geht davon aus, dass genügend Stellplätze vorhanden seien.

Frau Stascheit wünscht sich eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Dazu solle es einen extra Ortstermin geben. Sie wäre dafür den Bürgersteig durch Pflanzbeete auszuweiten und spricht sich gegen einen Schutzstreifen aus.

Herr Trimpe sagt, dass die Anwohner sich für einen solchen Fahrradschutzstreifen ausgesprochen haben.

Herr Albertmelcher merkt an, dass an Sonntagen vor der Kirche beidseitig geparkt wird. An Werktagen werde vor dem Friedhof geparkt. Deshalb solle man den Schutzstreifen dort auslassen. Er nennt als Beispiele dafür Bissendorf und Gesmold. Ein Problem für die Anwohner sehe er nicht. Er sei der Meinung, dass die Ausnahmen die bestmögliche Lösung seien.

Herr Falk Landmeyer regt an, dass man eine Geschwindigkeitsbegrenzung nicht durch einen Schutzstreifen erreiche. Er könne dem Antrag daher nicht so zustimmen, auch aufgrund mangelnder Berichte und Kenntnisse. Er merkt außerdem an, dass Bürgersteige mit Fahrradfahrern gefährlich seien, insbesondere am Friedhof.

Herr Weinert ist gegen einen Ortstermin, da der Schutzstreifen die einfachste und kostengünstigste Lösung sei. Die Straße wurde nämlich erst vor kurzem saniert, sodass andere bauliche Maßnahmen nicht zeitig ausgeführt würden. Er würde den Bericht des Ordnungsamtes aber noch schriftlich anfordern.

Herr Trimpe merkt an, dass die Fahrradfahrer mit dem Schutzstreifen auf der Straße fahren würden und nicht mehr auf dem Bürgersteig. Dies sei auch bei den ausgelassenen Teilstücken der Fall. Damit gäbe es auch keine Probleme mehr mit den Fahrradfahrern auf den Bürgersteigen.

Herr Falk Landmeyer möchte, dass sich vorher jemand vom Fach dazu äußert.

Herr Hermann Landmeyer erklärt, dass er mit seiner Fraktion nicht zustimmen könne. Er möchte daher, dass der Antrag zurückgestellt oder zurückgezogen wird.

Herr Trenkler merkt an, dass man ein Jahr lang nicht über den Antrag abstimmen könne, wenn der Antrag abgelehnt wird. Deshalb solle der Antrag zurückgezogen werden.

Herr Albertmelcher zieht daraufhin den Antrag zurück.

TOP 11 Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf des Bauwagens

Die Ortsbürgermeisterin sagt, dass der Verkauf des Bauwagens einen Erlös von 450,- € eingebracht hat.

Herr Albertmelcher von der CDU/FDP – Gruppe schlägt eine Aufteilung des Budgets vor. Es sollen 200,- € dem Heimat- und Verschönerungsverein für die Anschaffung eines Beamers zugewiesen werden, den der Ortsrat dann nutzen dürfe. Der Rest des Erlöses soll für die Bürgerversammlung oder die Spielplätze, bzw. wenn dort kein Bedarf bestehe, für den Neujahrsempfang 2018 ausgegeben werden.

Herr Hermann Landmeyer von der SPD/Bündnis 90/Die Grünen/UWG – Gruppe schlägt vor, dass Budget für den Neujahrsempfang zu verwenden.

Herr Trenkler sagt, dass er dem Vorschlag der CDU/FDP – Gruppe zustimmen könne.

Herr Falk Landmeyer möchte den Beamer durch den Ortsrat beschaffen lassen und der Ortschaft dann zur Verfügung stellen. Damit würde der Heimat- und Verschönerungsverein auch nicht bevorzugt werden.

Die Ortsbürgermeisterin fragt nach dem Preis für einen Beamer.

Frau Lange-Huber sagt, dass ein vernünftiger Beamer zwischen 500 und 700,- € würde.

Herr Rüffer merkt an, dass der Heimatverein den Beamer auch bezahlen können müsse, wenn man ihm das Geld zur Verfügung stellt.

Herr Falk Landmeyer ist für die Aufschiebung der Entscheidung über die Verwendung des Erlöses.

Herr Bostan spricht sich für die Anschaffung des Beamers durch den Ortsrat aus. Den Rest könne man aus eigener Tasche bezahlen.

Herr Weinert ist gegen die Anschaffung des Beamers durch den Ortsrat, da die Vermietung an die Vereine zu viel Arbeit schaffe.

Herr Rüffer spricht sich dafür aus, die Entscheidung über die Verwendung des Erlöses durch den Verkauf des Bauwagens auf die nächste Ortsratssitzung zu verschieben.

Der Vorschlag von Herrn Rüffer wird vom Ortsrat einstimmig angenommen.

TOP 12 Zuschüsse an Vereine - wie erfolgt die künftige Zuweisung

Herr Albertmelcher erläutert einen Antrag der CDU/FDP – Gruppe (12 A).

Frau Stascheit stimmt zu, dass die Bezuschussung am Anfang des Jahres unsinnig sei. Sie ist dafür einen Fragebogen zu erstellen, der an die Vereine geschickt wird. Darin solle erfragt werden, wofür die Vereine die Mittel verwenden. Dieser solle dann als Grundlage für die Bezuschussung am Ende des Jahres dienen.

Herr Albertmelcher empfindet den Fragebogen als gute Anregung. Die Entscheidung über die Zuschüsse solle aber in der Ortsratssitzung im Juni/Juli des jeweiligen Jahres stattfinden.

Herr Falk Landmeyer meint, dass ein Fragebogen oder ein formloser Antrag keinen Unterschied mache. Für die Vereine sei es außerdem egal, wann sie das Geld erhielten. Deshalb spreche er sich dafür aus, die Zuschüsse am Ende des Jahres zu vergeben.

Herr Rüffer sagt, dass vorher erst geklärt werden müsse, ob der Fragebogen jedes Jahr aktualisiert werden muss und wer diesen erstellt bzw. später dann pflegt.

Herr Falk Landmeyer sagt, dass sich jeder Verein für die Mittel „bewerben“ solle, d.h. sie sollen kurz vorstellen, warum und wofür sie das Geld bräuchten. Zurzeit bekäme nämlich jeder Verein, der sich irgendwann gemeldet hatte, jedes Jahr Mittel zur Verfügung gestellt.

Laut Herrn Täger von der Verwaltung beträgt der Haushalt für die Pflege örtlicher Gemeinschaft, worunter auch die Zuschüsse für die Vereine fallen, 4.500,- € im Jahr. Allerdings könne der Ortsrat nicht über das komplette Budget verfügen, da dort auch andere

Dinge, wie z.B. Glückwünsche enthalten sind. Diese Haushaltsposition ist für dieses Jahr schon aufgebraucht und muss aus anderen Haushaltspositionen gedeckt werden. Er schlägt vor, dass sich die Vereine dazu äußern, was sie bräuchten, da sonst 2.000,- € am Anfang des Jahres von der Haushaltsposition verbraucht würden.

Herr Albertmelcher schlägt eine Umformulierung des Antrages vor.

Der Ortsrat fasst mit einigen Änderungen einstimmig folgenden

Beschluss

Das Budget des Orsrates, das bisher im Gießkannenverfahren nach historisch gewachsenen Aufteilungen an die Vereine im Ort ausgeschüttet wurde, soll künftig nicht mehr zum Anfang des Jahres ausgeschüttet werden. Stattdessen schlagen wir vor, bis 31.08. jeden Jahres formlose Anträge von Vereinen anzunehmen, welche Unterstützung für außerordentliche Veranstaltungen, zielgerichtete Jugendarbeit oder anlassbezogene Vereinsarbeit benötigen. In der Ortsratssitzung im September/Okttober soll über diese Anträge beschieden werden.

TOP 13 Entsiegelung von Flächen

Herr Trenkler berichtet davon, dass es im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen und Tiefbau in Melle einen Antrag der Grünen über die Entsiegelung von Flächen gab. Es ginge darum, dass in Städten und auf dem Land immer mehr Flächen bebaut würden, jedoch ungenutzte Flächen nicht zurückgebaut würden. Dadurch versickere weniger Wasser, es gäbe weniger Pflanzen und es sähe nicht schön aus. Jedoch wurde das Thema an die Ortsräte verwiesen. Demnach soll der Ortsrat Flächen vorschlagen, die entsiegelt werden könnten. Die Kosten sollen dann von der Stadt ermittelt werden.

Eine Fläche, die er sich vorstellen könne, entsiegeln zu lassen, sei die Fläche vor dem Haus Siedlerweg 8 in Westerhausen (Bilder der entsprechenden Fläche werden gezeigt). Dort habe früher ein Blumenkübel gestanden, dieser sei jedoch schon vor längerer Zeit entfernt worden und die Fläche stehe nun ungenutzt leer. Auch die Parkplatzflächen könnten seiner Meinung nach entsiegelt werden, um dort einen Pflanzstreifen mit Bäumen zu errichten. Dies müsse aber noch mit dem Umweltbüro besprochen werden.

Herr Falk Landmeyer findet den Antrag ebenfalls gut und unterstützt diesen, Jedoch solle man dabei bedenken, dass dadurch Mehrarbeit für die Gemeindearbeiter entstehen könne. Daher solle der Stadtrat sich für eine Stellenerhöhung einsetzen, wenn solche Projekte umgesetzt werden.

Herr Weinert sieht im Stadtteil Oldendorf nicht die Notwendigkeit, nach solchen Flächen Ausschau zu halten. Wenn man solche Flächen kenne, könne man diese gerne melden.

Herr Ruffer hat Bedenken, ob die Anwohner dem zustimmen. Bzgl. der Pflege des Grünstreifens müssten diese auf jeden Fall vorher gefragt werden müssen, da dieses Vorhaben schon früher einmal an der Ablehnung der Anwohner gescheitert sei.

Herr Trimpe merkt an, dass es auch eine Fläche an der Milchstraße in Westerhausen gebe.

Herr Albertmelcher fragt, wie viel so eine Entsiegelung kosten solle.

Herr Trenkler verweist darauf, dass die Stadt die Kosten ermitteln soll und die Mittel aus einem Fördertopf kommen sollen. Er merkt auch an, dass bei ökologischen Fragen immer nach den Kosten gefragt werde, was er nicht gutheiße.

Herr Täger merkt an, dass die Bewohnerin des Siedlerweg 8 ihn angesprochen habe und sich einen Baum gewünscht hatte. Bäume seien jedoch teuer bei der Anschaffung.

Herr Trenkler weist auf einen Haushaltsposten im Bereich Umweltbüro mit dem Namen „Grün in die Stadt“ hin. Dadurch könne man vielleicht einen Baum bestellen.

Die Ortsbürgermeisterin fragt nach dem Meinungsbild, ob die Fläche am Siedlerweg für eine mögliche Entsiegelung in Frage käme und ob die Stadt die Kosten ermitteln solle. Es herrscht allgemeine Zustimmung.

TOP 14 Blumiges Oldendorf

Herr Falk Landmeyer erläutert den Antrag der UWG Fraktion (Anlage 14 A).

Nach kurzer Diskussion fasst der Ortsrat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat bittet die Verwaltung zu ermitteln, welche ungenutzten städtischen Grün- und Brachflächen sich im Stadtteil Oldendorf, die keinem höheren Zweck dienen und lediglich einer Pflege unterliegen, befinden. Hierzu sollen auch Wegeseitenränder und Grüninseln/Beete berücksichtigt werden.

TOP 15 1. Bürgerversammlung im Stadtteil - Ein Rückblick

Die Ortsbürgermeisterin stellt einen Fragebogen vor, der von den Teilnehmern der Bürgerversammlung ausgefüllt wurde.

- Alle Personen waren demnach für eine weitere Bürgerversammlung.
- 35 Personen sind dafür, dass die Bürgerversammlung jährlich stattfindet.
- 31 Personen sind dafür, dass die Bürgerversammlung in wechselnden Ortsteilen stattfinden soll.
- 30 Personen sind für wechselnde Ausrichter (Vereine).

2018 sei die Ausrichtung durch den MGV Oberholsten möglich, der Ortsrat solle dabei eingebunden werden.

Herr Albertmelcher spricht sich ebenfalls für wechselnde Ortsteile und für eine Einbindung des Ortsrates aus.

Herr Falk Landmeyer schlägt vor, dass man ein Ergebnisprotokoll schreiben lässt. So sollen die Fragen der Bürger zeitnah beantwortet werden bzw. die Bürger benachrichtigt werden, wenn etwas zu den geäußerten Themen geschieht.

Die Ortsbürgermeisterin schlägt vor, dass sich der MGV Oberholsten und die Fraktionen des Ortsrates für die Planung zusammensetzen.

TOP 16 Neujahrsempfang 2018

Herr Hermann Landmeyer schlägt vor, dass der Neujahrsempfang mit den Vereinen weiter stattfinden soll.

Herr Albertmelcher ist ebenfalls dafür, schlägt jedoch vor den Empfang im Herbst abzuhalten, um Doppeltermine mit Vereinsveranstaltungen zu verhindern.

Die Ortsbürgermeisterin merkt an, dass die Termine von den Vereinen über die Stadt laufen, nicht über das Bürgerbüro.

Herr Weinert schlägt vor, dass für den Empfang eine Tagesordnung erstellt wird.

Frau Stascheit spricht sich gegen eine solche Tagesordnung aus. Die Gespräche mit den Vereinen würden sich von alleine entwickeln. Dafür solle die Thematik breiter aufgestellt werden.

Herr Trimpe meint, dass eine aktive Begleitung der Bürgerversammlung durch den Ortsrat ausreiche. Die Vereine wären dort auch anwesend, was dann ausreichen würde. Ein weiterer Empfang sei daher nicht nötig.

Herr Falk Landmeyer merkt an, dass für den Empfang die Vorsitzenden der Vereine gezielt eingeladen werden. Dort werden dann spezielle bzw. andere Themen als bei der Bürgerversammlung angesprochen, die die Vereine vielleicht nicht vor allen Bürgern ansprechen würden.

Der Ortsbürgermeisterin fragt, ob man sich darauf einigen könne, dass ein Empfang im Herbst 2018 stattfinden solle. Es herrscht allgemeine Zustimmung.

TOP 17 Antrag auf Zuschüsse

Es liegt ein indirekter Antrag von Herrn Dongowski vor, welcher von der Ortsbürgermeisterin vorgestellt wird. Der Tuning Forks e.V. hat eine Konzertparty am 21.10.2017 bei Wente 2.0 abgehalten. Diese Veranstaltung könne sich evtl. als Nachfolger der Veranstaltung „Singen an der Sägemühle“ etablieren. Die Kosten der Veranstaltung betragen ca. 2.000,- €. Er bittet daher den Ortsrat darum, über Spenden für die Veranstaltung nachzudenken.

Herr Albertmelcher merkt an, dass das Budget für etwaige Zuschüsse schon aufgebraucht ist, der Antrag ist damit als erster Antrag für das neue Jahr zu verstehen.

Herr Täger merkt an, dass bei der Veranstaltung Eintritt genommen wurde und es damit eine kommerzielle Veranstaltung sei.

Der Ortsrat fasst einstimmig folgenden:

Beschluss

Der Ortsrat lehnt den indirekten Antrag auf Bezuschussung der Konzertparty des Tuning Forks e.V. bei Wente 2.0 ab.

TOP 18 Wünsche und Anregungen

Die Ortsbürgermeisterin stellt zunächst verschiedene Termine für Veranstaltungen vor, an denen der Ortsrat teilnehmen soll.

Es gibt eine Einladung des RGZV Westerhausen e.V. zur Vereinsausstellung am 29. Oktober 2017 auf dem Hof Luckmann, Kummestr. 5, 49143 Bissendorf-Nemden.

Außerdem werden die Ortsratsmitglieder nochmal zum Volkstrauertag am 19. November 2017 eingeladen.

Für das Jahr 2018 stehen auch noch folgende Termine fest:

- 03.03.2018 – 17.03.2018: Theaterstück
- 22.04.2018: Wimpelveranstaltung
- 07.10.2018: Wandertag 2018

Die Ortsbürgermeisterin schlägt vor im kommenden Jahr sechs statt vier Ortsratssitzungen abzuhalten.

Herr Albertmelcher spricht sich dagegen aus. Vier Sitzungen und die Weihnachtsversammlung würden ausreichen.

Frau Stascheit stimmt dem Vorschlag der Ortsbürgermeisterin zu. Bei Bedarf könne man Sitzungen entfallen lassen.

Der Ortsrat bittet Herrn Täger die Termine von der Stadt festlegen zu lassen.

Frau Stascheit schlägt vor, dass der Ortsrat den Kontakt zu den Gewerbetreibenden im Stadtteil Oldendorf suchen sollte, z.B. durch Besuch der Firmen.

Herr Trimpe wurde von Anwohnern des Schotterweges an der Sparkasse in Westerhausen angesprochen. Hier sie die Frage, ob dieser nicht erneut mit Schotter verfüllt werden könne.

Herr Hermann Landmeyer schlägt eine Stellfläche für den Baum des Jahres an der Bushaltestelle Vinckenaue vor. Die Fläche davor sei öffentlicher Grund und könne dafür genutzt werden. Alternativ könne man dort auch eine blumige Wiese schaffen.

Herr Falk Landmeyer bemängelt die Ordnung im Programm „Session“ sowie die Zustellung per Mail. Des Weiteren weist er daraufhin, dass der Ortsrat immer wieder zu Entscheidungen gedrängt wird (z.B. bei Thema Baugebiet an der Vinckenaue oder Feuerwehrhaus Oldendorf), jedoch seitens der Verwaltung lange nichts geschieht.

Herr Weinert weist daraufhin, dass der Graben zwischen der Westerhausener Straße und Grüner Ring 2 zu sitzt und der Durchlass unter Straße Grüner Ring verwächst.

Frau Holtkamp-Nordheider berichtet von einer Absenkung der Straßenränder an der Heidestraße (Oldendorfer Straße Richtung Fa. Philipps). Diese seien für die Fahrradfahrer sehr gefährlich.

Herr Trimpe meint, dass an der Kreuzung Schnellweg/Bad Essener Straße das Straßenbegleitgrün zurückgeschnitten werden müsse, da die Sicht schlecht sei. Er überlegt, ob ein Verkehrsspiegel helfen könne.

Frau Stascheit berichtet von dem Mülleimer an der Sternwarte. Dieser sei von der Stadt abmontiert worden. Nun würde der Müll überall hingeworfen werden. Der Naturwissenschaftliche Verein Osnabrück (NVO) schlägt deshalb vor, dass die Stadt den Mülleimer wieder anbringt und der Müll dann vom NVO entsorgt werden würde.

Herr Bostan merkt an, dass an der Kreuzung Vinckenaue/Westlandstraße der Bürgersteig verwächst und bittet um Reinigung.

Herr Jordan weist auf die defekte Bankette am Ochsenweg hin.

Die Ortsbürgermeisterin schließt die Sitzung um 22:45 Uhr.

16.11.2017

16.11.2017

gez. K. Kattner-Tschorn

gez. T. Täger

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)